

RATGEBER



Dieter Eugster,
Mobilkom-Experte

Handy-Sommer 2004

Das ist neu: Auflösung, Speicher und Display

Die klassische Postkarte hat im Sommer 2004 endgültig ausgedient. MMS mit selbst geschossenen Fotos erzeugen einfach den höheren Neidfaktor und sind heuer im Urlaub einer der Toptrends. Und alles, was Sie dazu brauchen, ist ein Fotohandy, das auch MMS-fähig ist. Falls Sie noch keines haben, dann ist jetzt die optimale Gelegenheit zum Einsteigen, denn die Auswahl war noch nie so gross. Bevor Sie sich entscheiden, sollten Sie Ihr Traummodell aber ganz genau unter die Lupe nehmen.

Auflösung: Je höher die Auflösung, desto mehr können Sie die Bilder vergrössern. CIF-Auflösung (ca. 100 000 Bildpunkte) taugt nur für das Handydisplay, VGA-Auflösung (307 000 Pixel) bringt ordentliche Bilder auf den Monitor, Megapixel-Kameras sind sogar für Papierfotos im Format 10 x 15 geeignet.

Speicher: Je mehr Speicher, desto besser. 2 MB sind zu wenig, 4 MB sind okay, 10 MB schon sehr gut. Noch besser, wenn das Handy eine Speicherkarte hat. Dann können Sie die Fotos auch unkompliziert auf einen PC mit Kartenleser übertragen.

Display: Wenn das Fotohandy auch als Album dienen soll, brauchen Sie ein ordentliches Display. 262 000 Farben sind State of the Art, aber auch 65 000 sind ordentlich. Achten Sie auch auf die Auflösung. Je mehr Pixel das Display hat, desto schärfer wirkt es.

Übertragungsmöglichkeiten: Bei manchen Handys können Sie Fotos nur via MMS oder E-Mail verschicken, bessere Geräte können es auch via Infrarot, Bluetooth oder USB-Kabel.

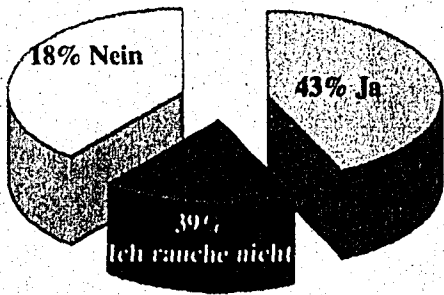
Einstellungen: Achten Sie auf verschiedene Belichtungsmöglichkeiten, wie z.B. Nachtmodus. Schliesslich soll das Handy auch noch im Club oder auf der Party gute Bilder machen können.

www.mobilkom.li

INTERNETUMFRAGE

Resultat der Internetumfrage von der letzten Woche:

Haben Sie schon einmal versucht, das Rauchen aufzugeben?



Die Frage ab heute: Soll Papst Johannes Paul II. zurücktreten?

www.volksblatt.li

Weg vom Kinderfilm

Neuer Harry-Potter-Film erst ab 12 Jahren freigegeben

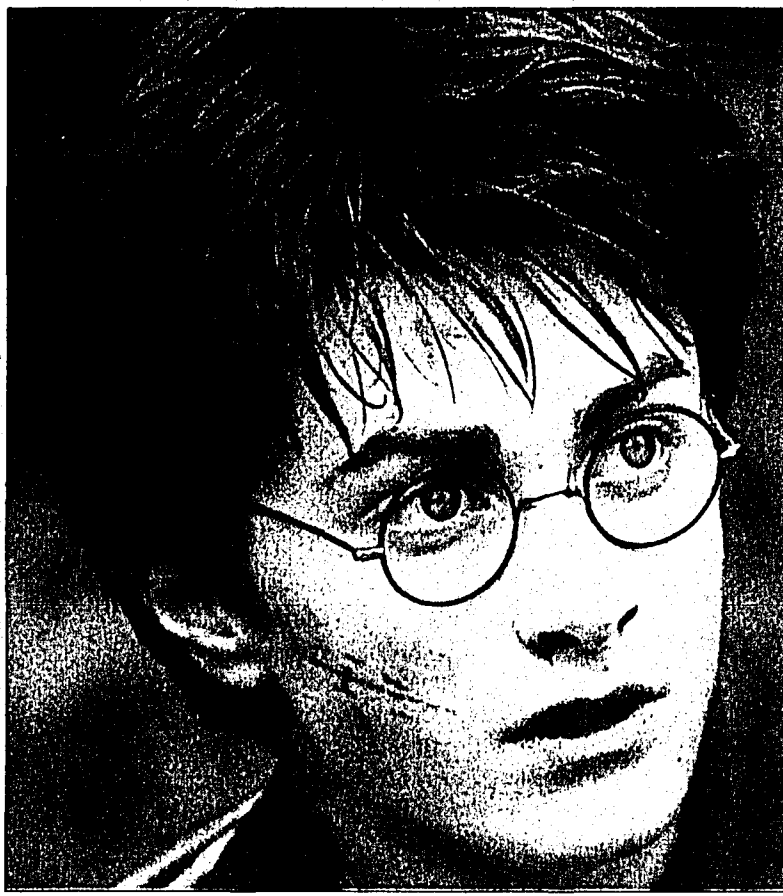
FRANKFURT/MAIN - Es ist kalt in Hogwarts. Kaum einen Sonnenstrahl zeigt die Kamera in «Harry Potter und der Gefangene von Askaban». Zumeist regnet und schneit es in den schottischen Bergen, welche den Hintergrund für die berühmte Zauberschule abgeben. Ein Mörder streift umher, und mehr mörderische Kreaturen warten rund um das Schloss.

Der dritte Band der Romanreihe ist eines der eher düsteren Werke aus der Feder von Joanne K. Rowling. Auf Harry scheinen nur noch Schwierigkeiten zu warten. Zu Hause verwandelt er aus Zorn die Schwester seines Onkels in einen übergrossen Luftballon. Er flüchtet und wird auf der Flucht beinahe von einem mysteriösen schwarzen Hund angefallen.

Zurück in Hogwarts darf er nicht wie alle anderen Schüler an den Wochenenden das Zauberdorf Hogsmeade besuchen, weil man um seine Sicherheit fürchtet. Denn Sirius Black ist unterwegs, ein aus dem Zaubergefängnis von Askaban entfloherer Massenmörder, der es nun offenbar auf Harry abgesehen hat. Zu allem Überfluss muss sich der Zauberschüler auch noch mit Dementoren herumschlagen, geisterhaften, blutrünstigen Gestalten, die ihren Opfern die Seele aussaugen.

Atmosphäre des Buches

Regisseur Alfonso Cuarón lässt «Harry Potter und der Gefangene von Askaban» in Szenenbildern spielen, welche die Atmosphäre des Buches perfekt widerspiegeln. Anders als in den ersten beiden Filmen tritt der fröhliche Internatsalltag deutlich zurück. Cuarón insze-



Mittlerweile läuft im Kino bereits der dritte Harry-Potter-Streifen.

nient die Geschichte häufiger als intensives Kammerspiel, weniger als buntes Spektakel.

So lässt die dritte Folge des Romanzyklus auf der Leinwand auch den Kinderfilm endgültig hinter sich. Die drei Hauptdarsteller, Rupert Grint (Ron Weasley), Daniel Radcliffe (Harry) und Emma Watson (Hermine Granger), tun ein Übriges dazu. Sie treten als selbstbewusste Teenager auf, die mit wachsenden Schwierigkeiten fertig werden. Als eine dieser Klippen erweist sich in einer Nebenrolle Emma Thompson als herrlich verschusselte Lehrerin für Wahrsagen.

Tricktechniker gefordert

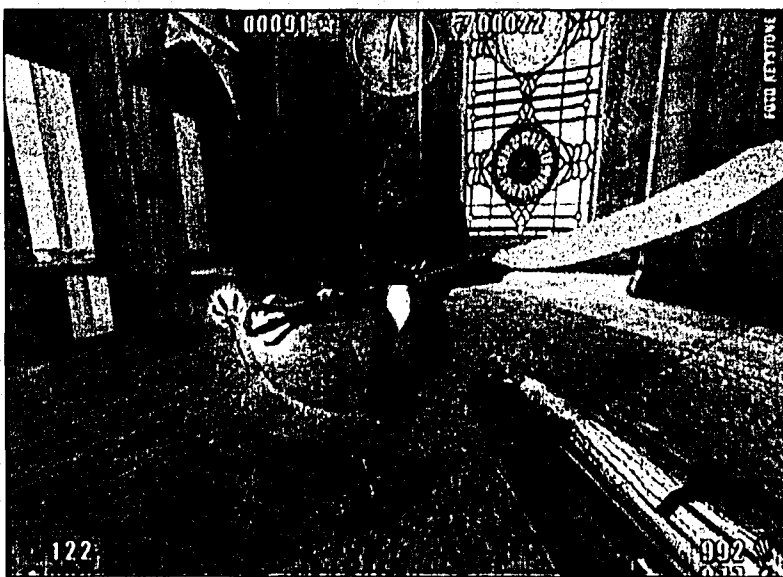
Verwandlungen und magische Geschöpfe, die im Film erneut eine grosse Rolle spielen, haben die Tricktechniker wieder zu Höchstleistungen inspiriert. So darf Harry auf einem lebensecht wirkenden Hippogreif reiten, einer nicht ganz ungefährlichen Mischung aus Pferd und Adler. Sehenswert ist auch das «Monsterbuch der Monster», ein mit Zähnen und Klauen bewehrtes Druckwerk, das endgültig mit dem Vorurteil aufräumen dürfte, dass Papier geduldig ist. Im Gegensatz zu den ersten beiden Potter-Filmen ist die dritte Folge erst ab zwölf Jahren freigegeben. (AP)

Mit dem Kopf durch die Wand

«Painkiller» stellt hohe Anforderungen an die Hardware

NEW YORK - Mit dem Kopf durch die Wand, lautet das Motto eines neuen Ego-Shooters aus den USA, der unter dem Titel «Painkiller» hohe Anforderungen an die Hardware stellt. In dem nur für Erwachsene freigegebenen Spiel geht es darum, ein Monster nach dem anderen zu erledigen.

Die eigentlich belanglose Spielgeschichte beginnt mit einem Autounfall. Der Held Daniel Garner wacht danach in einer dämonischen Halbwelt auf. Hier muss er seine befleckte Seele reinigen und den Kampf gegen das Böse führen. Die Entwickler von Dreamcatcher Interactive haben die Spielfigur mit einem reichhaltigen Waffenarsenal ausgestattet, um die mehr als 20 Monsterarten und Untoten aus dem Weg zu räumen. In einem höheren Level taucht eine Art Supermonster auf, die sich als besonders hartnäckig erweist.



Der Ego-Shooter «Painkiller» wartet mit einer guten Grafik auf.

Gute Noten erhielt das Spiel für eine erstklassige Grafik. Mit der Zeit wird das Gemetzel allerdings ermüdend. Wer von dem Spiel nicht lassen kann, steigt dann in den Mehrspielermodus im LAN oder online ein. Das Windows-Spiel (ab

98 SE) benötigt mindestens einen 1,5-Gigahertz-Prozessor, 384 MB RAM, eine Grafikkarte mit 64 MB und 1,2 Gigabyte Platz auf der Festplatte. Das Spiel für den PC kostet rund 39.00 Euro, geplant ist auch eine Ausgabe für die Xbox. (AP)

CHARTS

Schweizer Hitparade



Auch in dieser Woche ist Eamon mit «F**k it» die Nummer 1 der Single Charts. US-Superstar Britney Spears (Bild) kommt mit ihrem neuen Song «Everytime» nicht an vergangene Erfolge anknüpfen.

- Platz, Vorwoche, Interpret, Titel, Woche
1. (1) Eamon, F**k it, 9
 2. (3) Mario Winans feat. Enya & P. Diddy, I Don't Wanna Know, 5
 3. (5) Händüü, Dragostea din tei, 8
 4. (6) O-Zone, Dragostea din tei, 6
 5. (2) Usher, Yeah, 11
 6. (4) Baby Bash, Suga Suga, 9
 7. (7) Britney Spears, Everytime, 3
 8. (8) Blue, Breathe Easy, 10
 9. (11) Anastacia, Left Outside Alone, 11
 10. (10) D12, My Band, 7

Die meistverkauften DVDs der Schweiz

«Der Herr der Ringe» ist diese Woche gleich dreimal in den DVD-Charts vertreten. «Die Rückkehr des Königs» belegt Rang 1, die Box mit allen drei Filmen ist auf der vier eingestiegen und «Die zwei Türme» kehrte auf die 5 zurück.

- DVD Charts, Platz, Vorwoche, Titel, Genre
1. (Neu) Der Herr der Ringe - Die Rückkehr des Königs, Adventure
 2. (1) Tatsächlich Liebe - Love Actually, Comedy
 3. (2) Last Samurai, Action
 4. (Neu) Der Herr der Ringe Box (Trilogie), Adventure
 5. (++) Der Herr der Ringe - Die zwei Türme, Fantasy
 6. (4) Kill Bill Volume 1, Action
 7. (3) Freaky Friday, Comedy
 8. (7) Findet Nemo - Finding Nemo, Cartoon
 9. (5) Master And Commander, Adventure
 10. (6) Tomb Raider 2 - Die Wiege des Lebens, Adventure



Playstation-2-Charts

Nach dem grossen Erfolg von Eye Toy Play kommt ein weiteres Spiel, das viel Spass in der Familie und im Freundeskreis verspricht. «SingStar» (Bild), das mit einem Microphon daherkommt, steigt auf die vier ein.

- Playstation-2-Game-Charts, Titel, Genre
1. Gran Turismo 4 Prologue, Racing
 2. UEFA EURO 2004, Sport
 3. Need for Speed Underground, Racing
 4. Singstar mit Microphone, Hobby
 5. Hitman: Contracts, Action
 6. Smash Court Tennis Pro Tournament 2, Sport
 7. James Bond 007: Everything or Nothing, Action
 8. EA Sports - Fight Night 2004, Sport
 9. Van Helsing, Action
 10. Transformers, Action

ANZEIGE

Schaan Buchs

gmg

Info InterNet Projekte
Extra XML Web Services

www.gmgnet.li | +41 81 750 6 272

ANZEIGE

XCITE - Ab sofort: der junge Tarif von FL1.
Für alle Mobil-Telefonierer zwischen 10 und 26.

Aufregend und voller Vorteile: Niedrige Grundgebühr CHF 9,90/Monat, sehr günstiger sms-Tarif CHF 0,15/sms, rund um die Uhr die gleichen Gesprächsgebühren CHF 0,15/min (FL1 ruft FL1 und A1), CHF 0,65/min (FL1 ruft Festnetz*), CHF 0,75/min (FL1 ruft andere Mobilnetze*). Ab 1.9.2002 hast du mit XCITE die besten Verbindungen der Mobilkom Liechtenstein nach Österreich, Deutschland und in die Schweiz.

Infos: 800 79 00 oder www.mobilkom.li

*gilt für die Österreich, Deutschland und die Schweiz. Die gültigen Tarife entnehmen Sie dem XCITE-Tarifblätter, Satz- und Druckfehler vorbehalten.